

OB M



# Jahres-Bericht

über das

## KÖNIGLICHE GYMNASIUM

zu

Braunsberg.

---

**Ostern 1901.**

---

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor Prof. Dr. M. Wetzel.

---

BRAUNSBERG.

Heynesche Buchdruckerei (G. Riebensahm).

1901. Programm No. 3.



KSIĄZNICA MIEJSKA  
IM. KOPERNIKA  
W TORUNIU

~~Stadtbibliothek~~  
Thorn

AB 1471

# Bericht über das Schuljahr 1900—1901.

## I. Allgemeine Lehrverfassung:

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fächer:	Klassen:									zu- sam- men:	
	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI		
a) katholische Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	17	
b) evangelische	3	2		2		2		2		11	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	3	3	2	2	3	3	3	29	
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	72	
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36	
Französisch	—	—	4	4	3	3	3	2	2	23	
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2		4	
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	38
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2		8	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2			12	
Singen	2	2	3 gem. Chor							7	
Turnen	3		3		3		3			12	

Zusammen: 311



## 2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer a) im Sommerhalbjahr.

(\* nur im ersten Vierteljahr; † nur im zweiten Vierteljahr.)

Lehrer:	Ordinarium von	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV <sup>1</sup>	IV <sup>2</sup>	V	VI	Zahl der Stunden:
Professor Dr. Wetzel, Direktor.	UI	6 Griech.	7 Latein									13
Professor Dr. Stamm.	OI	3 Deutsch 7 Latein		7 Latein 2 Griech.								19
Professor Gehrman.	*OIII			*4 Griech.		*2 Deutsch *7 Latein			*7 Latein			20
Professor Switalski.	OII	4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math. 2 Physik	4 Math.							20
Professor Dr. Dombrowski.		3 Gesch.	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Nat.	2 Naturgeschichte	2 Nat.			21
Oberlehrer Chlebowski.	†IV <sup>1</sup>			†2 Franz.				†3 Dtsch. †7 Latein †4 Franz.		†2 Schr.	†2 Schr.	20
Oberlehrer Seidenberg.	UIII					6 Griech. 7 Latein 6 Griech.						21
Oberlehrer Dr. Reiter.	UII		3 Deutsch 6 Griech.		7 Latein 4 Griech.							20
Oberlehrer Schulz.		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion		21
Oberlehrer Stambrau.					2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math.	4 Math.	4 Math.	4 Rechnen		22
Oberlehrer Basmann.	VI		2 Franz.	*2 Franz.	†2 Griech.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.				4 Deutsch 8 Latein	22
Oberlehrer Schlonski.	IV <sup>2</sup>	2 Religion	3 Turnen	2 Religion		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 3 Turnen			3 Religion		22
Hilfslehrer Rosencrantz.	V					3 Turnen	2 Erdkunde	4 Franz.	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			22
Hilfslehrer Dr. Tribukait.	*IV <sup>1</sup> †OIII			†4 Griech.	*2 Griech.	†2 Dtsch. †7 Latein		*3 Deutsch *7 Latein *4 Franz.	†7 Latein		*4 Rechn. 2 Erdk.	22
Probekandidat Dr. Bischoff.		2 Franz. 2 Englisch		2 Englisch	3 Deutsch 3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.			3 Turnen		21
Zeichenlehrer Goldhagen.		I—II 2 Zeichnen (fac.) I—VI 3 Singen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Singen *2 Schreib.	†4 Rechn. 2 Nat. 2 Singen *2 Schreib.	25

## b) im Winterhalbjahr.

Lehrer:	Ordinarium von	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV <sup>1</sup>	IV <sup>2</sup>	V	VI	Zahl der Stunden:
Professor Dr. Wetzel, Direktor.	UI	6 Griech.	7 Latein									13
Professor Dr. Stamm.	OI	3 Deutsch 7 Latein		7 Latein 2 Griech.								19
Professor Gehrman.	OIII			4 Griech.		2 Deutsch 7 Latein			7 Latein			20
Professor Switalski.	OII	4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math. 2 Physik	4 Math.							20
Professor Dr. Dombrowski.		3 Gesch.	3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.		2 Nat.	2 Naturgeschichte	2 Nat.			21
Professor Chlebowski.	IV <sup>1</sup>			2 Franz.					3 Deutsch 7 Latein 4 Franz.		2 Schreib. 2 Schreib.	20
Professor Mentzen.		2 Franz. 2 Englisch	2 Franz. 2 Englisch	2 Englisch	3 Deutsch 3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.					20
Oberlehrer Seidenberg.	UIII					6 Griech. 7 Latein 6 Griech.	2 Deutsch 7 Latein 6 Griech.					21
Oberlehrer Dr. Reiter.	UII		3 Deutsch 6 Griech.		7 Latein 6 Griech.							22
Oberlehrer Schulz.		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion		21
Oberlehrer Stambrau.					2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math.	4 Math.	4 Math.	4 Rechn.		22
Oberlehrer Basmann.	VI		2 Franz.	*2 Franz.	†2 Griech.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.				4 Deutsch 8 Latein	22
Oberlehrer Schlonski.	IV <sup>2</sup>	2 Religion	3 Turnen	2 Religion		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 3 Turnen			3 Religion		22
Hilfslehrer Rosencrantz.	V					3 Turnen	2 Erdkunde	4 Franz.	3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			22
Hilfslehrer Dr. Tribukait.	*IV <sup>1</sup> †OIII			†4 Griech.	*2 Griech.	†2 Dtsch. †7 Latein		*3 Deutsch *7 Latein *4 Franz.	†7 Latein		*4 Rechn. 2 Erdk.	22
Probekandidat Dr. Bischoff.		2 Franz. 2 Englisch		2 Englisch	3 Deutsch 3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.			3 Turnen		21
Zeichenlehrer Goldhagen.		I—II 2 Zeichnen (fac.) I—VI 3 Singen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Singen *2 Schreib.	†4 Rechn. 2 Nat. 2 Singen *2 Schreib.	25



### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommene Lehraufgabe.

#### Oberprima.

Ordinarius: Prof. Dr. Stamm.

**1. Religionslehre.** a) Katholische: Die Lehre von der Heiligung und Vollendung nach dem Lehrbuche von Dreher. Kirchengeschichtliche Mitteilungen aus der neueren Zeit. 2 St. Schulz. b) Evangelische: Evangelium Johannis. Philipperbrief. Kirchengeschichte bis zur Reformation. 2 St. Schlonski.

**2. Deutsch.** Goethe, Schiller und ihre berühmtesten Zeitgenossen. Die romantische Schule, die Dichter der Freiheitskriege, Uhland, Rückert, Geibel. Schwierigere Gedichte von Goethe und Schiller. Die Braut von Messina, Iphigenie (wiederholt), Coriolan, Hamlet. Dichtung und Wahrheit II. Vorträge der Schüler auf Grund schriftlicher Ausarbeitungen. Stilistik im Anschluss an die Verbesserung der Aufsätze. Deklamieren von Gedichten und Stellen. Privatlektüre: Philotas, Ludwig der Baier, Cid. 3 St. Stamm.

**Themata der Aufsätze:** 1. Schillers Spaziergang ein kulturhistorisches Gemälde. 2. Entwicklung des Inhalts der drei ersten Römeroden von Horaz. 3. Welche Verdienste erwarb sich Cicero um sein Vaterland? 4. Religion, Vaterland und Freundschaft in Klopstocks Oden (Kl.). 5. Leben und Thaten des Agricola nach Tacitus. 6. Die Verdienste Friedrichs des Grossen und Lessings um die Wiederbelebung des deutschen Nationalgefühls. 7. Wie zeigt Cicero im ersten Buche der Tusculanen, dass der Tod zu verachten ist? 8. Prüfungsaufsatz.

**3. Latein.** Tac. Agric. und Annal. I. II. mit Auswahl. Cic. Tusc. I und Briefe. Hor. carm. III. IV.; Epoden, Satiren, Episteln. Memorieren von ganzen Gedichten und zahlreichen Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen der Schriftsteller. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik; stilistische und synonymische Regeln. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen. Exercitien, Extemporalien und schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Stamm.

**4. Griechisch.** Platos Apologie. Thucyd. II, 1–65 und einzelne Stellen aus I und III. Hom. Jl. XI–XXIII mit Auswahl. Soph. Oedipus Rex. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 6 St. Der Direktor.

**5. Französisch.** Racine, Iphigénie; Mignet, Histoire de la Révolution française. Grammatische Wiederholungen. Ausbreitung der synonymischen Gruppenbildungen. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 2 St. Im Sommer Bischoff, im Winter Mentzen.

**6. Englisch.** Goldsmith, Vicar of Wakefield; Shakespeare, Merchant of Venice. Erweiterung der Formenlehre; Grundzüge der Syntax. 2 St. Im Sommer Bischoff, im Winter Mentzen.

**7. Hebräisch.** Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre und Syntax. Lektüre ausgewählter Stellen. 2 St. Schulz.



**8. Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der Neuzeit von 1648 bis auf Kaiser Wilhelm II. Geographische Wiederholungen. 3 St. Dombrowski.

**9. Mathematik.** Abschluss der Stereometrie. Kombinationslehre Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Rentenrechnung. Koordinatenbegriff und Grundlehren von Kegelschnitten. Wiederholung früherer Lehrabschnitte an Übungsaufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Switalski.

**10. Physik.** Mechanik. Mathematische Geographie. 2 St. Switalski.

**Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung:** a) Michaelis 1900. Deutscher Aufsatz: Lessings Verdienste um die deutsche Poesie. — Mathematik: 1. Ein gerader Kegel vom Radius  $r$  und der Seite  $8r$  ist parallel der Basis so durchgeschnitten, dass beide Körperteile gleiche Oberflächen haben. In welchem Verhältnis stehen die Volumina dieser beiden Teile zu einander? — 2. Wie gross sind die Winkel desjenigen Dreiecks, in welchem:  $c=25$  cm,  $q_a=76$  cm und  $q_b=24$  cm sind? — 3. Welches ist der geometrische Ort der Schwerpunkte aller derjenigen Dreiecke über der Basis  $a$ , bei denen die Summe der beiden anderen Seiten  $=2a$  ist? — 4. Jemand giebt 30242 M. zu 4% Zins auf Zins und erhält dafür am Schluss eines jeden Verzinsungsjahres eine Rente von 2331 M. Nach wieviel Jahren wird dadurch die Hälfte der Zins auf Zins eingezahlten Summe verbraucht sein?

b) Ostern 1901. Deutscher Aufsatz: Warum führt Friedrich II. in der Geschichte den Beinamen „der Grosse“? — Mathematik: 1. Über demselben Kreise vom Radius  $r$  steht eine Halbkugel und ein gerader Kegel von der Höhe  $2r$ . Wie gross ist der Kegelteil, welcher innerhalb der Kugel fällt? — 2. In welche Teile wird durch die Schwerlinie der kleinste Winkel desjenigen Dreiecks zerlegt, dessen Winkel  $\alpha, \beta, \gamma$  der Doppelgleichung:  $\alpha = 2\beta = 3\gamma$  genügen? — 3. Zwei Kreise mit den Radien  $3r$  und  $r$  berühren einander von aussen. Welches ist der geometrische Ort der Mittelpunkte aller derjenigen Kreise, welche die beiden ersteren ausschliessend berühren? — 4. Wie oft hat man aus einem Gefäss, in welchem 240 l reiner Wein mit 20 l Wasser vermischt sind, je 30 l herauszuschöpfen und jedesmal das Herausgenommene durch reines Wasser zu ersetzen, wenn schliesslich im Gefäss vom reinen Wein nur noch 90 l übrig bleiben sollen?

## Unterprima.

Ordinarius: Der Direktor.

**1. Religionslehre.** a) Katholische }  
b) Evangelische } verbunden mit OI.

**2. Deutsch.** Goethes Götz und Egmont. Shakespeares Macbeth. Klopstocks Oden. Lessings Laokoon, Abhandlung über die Fabel, Wie die Alten den Tod gebildet. Gedichte von Schiller und Goethe. Privatim: Goethes Wahrheit und Dichtung I. Lebensbilder aus der neueren Litteraturgeschichte. Vorträge über Leben und Werke von Dichtern. 3 St. Reiter.

**Themata der Aufsätze:** 1. Die Odyssee, ein hohes Lied der Treue. 2. Klopstocks Ode „Der Zürchersee“. 3. Politische und soziale Zustände im deutschen Reiche nach Goethes Götz. 4. Götz und Weislingen, eine vergleichende Charakteristik (Klassenaufsatz). 5. Egmont im Kerker. 6. Die Helden der *τεichoσκοπία* und der *επιπόλησις Ἀγαμέμνονος*. 7. Hektors Abschied von Andromache nach Schiller und Homer. 8. Der typische Verlauf der Versuchung Macbeths. (Kl.)

**3. Latein.** Tac. Germ. und Ann. I mit Auswahl. Auslese aus Ciceros Briefen. Horcarm. I und II sowie mehrere Epoden und Satiren. Wiederholungen und Erweiterungen der Grammatik, das Wichtigste aus der Stilistik und Synonymik. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius und im mündlichen Übersetzen ins Lateinische nach Ostermann-Müller. Exercitien, Extemporalien und schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Der Direktor.



**4. Griechisch.** Platos Kriton und Phaedon 1—13, 28—35, 38—40, 62—Ende. Thucyd. VII in Auswahl Homers Ilias I—XV in Auswahl, Sophokles' Antigone. Aus Flor. Gr. VIII wurde extemporiert. Grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 6 St. Reiter.

**5. Französisch.** Molière, l'Avare; d'Hérissou, Journal d'un officier d'ordonnance. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Die wesentlichsten synonymischen Unterscheidungen. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 2 St. Im Sommer Basmann, im Winter Mentzen.

**6. Englisch** verbunden mit OI.

**7. Hebräisch** verbunden mit OI.

**8. Geschichte und Erdkunde.** Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648. Geographische Wiederholungen. 3 St. Dombrowski.

**9. Mathematik.** Abschluss der Trigonometrie. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Stereometrie. Wiederholung früherer Lehrabschnitte an Übungsaufgaben. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Switalski.

**10. Physik** verbunden mit OI.

### **Obersekunda.**

Ordinarius: Professor Switalski.

**1. Religionslehre.** a) Katholische: Die Lehre von Gott, der Schöpfung und Erlösung mit eingehender Besprechung der Lehrpunkte, welche gegenüber der herrschenden Zeitrichtung eine apologetische Behandlung erfordern, nach dem Lehrbuche von Dreher. Kirchengeschichtliche Mitteilungen aus dem christlichen Altertum. 2 St. Schulz. b) Evangelische: Apostelgeschichte. Abschnitte aus dem 1. Korintherbriefe und den Thessalonicherbriefen. Älteste Kirchengeschichte. 2 St. Schlonski.

**2. Deutsch.** Die Hauptdenkmäler der altdeutschen Litteratur (z. T. im Urtext nach Buschmanns Auswahl). Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Schillers Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Wallenstein; Schillers und Goethes Gedankenlyrik in Auswahl. 3 St. Dombrowski.

**Themata der Aufsätze:** 1. Spiel und Gegenspiel in der Haupthandlung des Dramas „Minna von Barnhelm“. 2. Die Jungfrau von Orleans und ihr Vater. 3. Der Peloponnesische Krieg der Dreissigjährige Krieg der Griechen. 4. Maria Stuarts Schuld und Sühne (Klassenaufsatz). 5. Die Bedeutung der Ströme für die Kultur. 6. „Wallensteins Lager“ als Exposition zur Wallenstein-Trilogie. 7. Die Thekla- und Rudenzhandlung bei Schiller miteinander verglichen. 8. Klassenaufsatz.

**3. Latein.** Cic. de imp. Pomp., Liv. XXII und XXIII mit Auswahl, zum Teil unvorbereitet. Virg. Aen. I. II. und Auswahl aus den folgenden Büchern. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik; stilistische und synonymische Bemerkungen. Mündliches Übersetzen aus Ostermann-Müller. Exercitien und Extemporalien sowie schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Stamm



**4. Griechisch.** a) Herod. VII und VIII in Auswahl; Xen. Mem. in Auswahl. Wiederholung und Abschluss der Syntax. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 4 St. Gehrman (im 2. Viertelj. Tribukait). b) Hom. Odys. zweite Hälfte, Auswahl nach dem Kanon. Memorieren zahlreicher Stellen. 2 St. Stamm.

**5. Französisch.** Leitritz, Paris et ses environs; Barrau, Scènes de la Révolution française. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Diktate und Übersetzungen ins Deutsche. 2 St. Im ersten Vierteljahre Basmann, dann Chlebowski.

**6. Englisch.** Einübung der Aussprache. Die wichtigsten Erscheinungen aus der Formenlehre. Grammatik und Lektüre nach Tenderings englischem Lehrbuch. 2 St. Im Sommer Bischoff, im Winter Mentzen.

**7. Hebräisch.** Die Formenlehre und die notwendigsten syntaktischen Regeln nach der Grammatik von Vosen. Übungen im Übersetzen. 2 St. Schulz.

**8. Geschichte und Erdkunde.** Griechische (einschl. der orientalischen) und römische Geschichte. Wiederholungen aus der Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. 3 St. Dombrowski.

**9. Mathematik.** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Einfache Aufgaben aus der Zinseszinsrechnung. Trigonometrische Berechnung von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Dreieckstransversalen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Switalski.

**10. Physik.** Wärmelehre. Magnetismus. Elektrizität. Wiederholung chemischer Grundbegriffe. 2 St. Switalski.

### Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Reiter.

**1. Religionslehre.** a) Katholische: Apologetik (die Lehre von der natürlichen Religion, der göttlichen Offenbarung, den Offenbarungsstufen und der Kirche) nach dem Lehrbuche von Dreher. 2 St. Schulz. b) Evangelische mit OII verbunden.

**2. Deutsch.** Das Lied von der Glocke. Balladen von Schiller, Goethe, Bürger und Uhland. Wilhelm Tell. Hermann und Dorothea. Minna von Barnhelm. Lebensbilder von Schiller, Goethe und Lessing. 3 St. Im Sommer Bischoff, im Winter Mentzen.

**Themata der Aufsätze:** 1. Welche Bedeutung hat die erste Szene in Schillers „Wilhelm Tell“ für die Gesamtheit des Stückes? 2. Welche Züge im Charakter Tells sehen wir besonders deutlich hervortreten? (Kl.) 3. Licht- und Schattenseiten des Landlebens. 4. Wie befördert in Goethes „Hermann und Dorothea“ der Pfarrer den Gang der Handlung? 5. Fehlte es den Rittern in Schillers „Taucher“ durchaus an Mut? 6. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 7. Gang der Handlung im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm“. 8. Pfalzburg bei der Nachricht von Napoleons Landung in Frankreich nach der Flucht von der Insel Elba (nach Erckmann-Chatrains Waterloo). 9. Klassenarbeit.

**3. Latein.** Liv. XXI. Cic. in Catil. I. III. Ov. Met. in der festgesetzten Auswahl. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, einzelne stilistische und synonymische Bemerkungen. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller (4. Teil und Anhang). Wöchentliche Klassenarbeiten, darunter mehrere Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Reiter.



**4. Griechisch.** a) Xen. Anab. I. 9. II, 6. III. IV. Übersicht über die anderen Bücher und Xenophons Leben nach der Anabasis. Xen. Hell. I, 6. 7. II. Syntax des Nomens. Die Präpositionen. Die wichtigsten Regeln aus der Lehre von den Tempora und Modi im Anschluss an die Lektüre. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten, darunter einige Übersetzungen ins Deutsche. 4 St. Reiter. b) Hom. Odys. I, 1—100. VI. IX. X. Im 1. Vierteljahre Tribukait, im 2. Basmann, im Winter Reiter.

**5. Französisch.** Erckmann-Chatrian, Waterloo. Abschluss der Grammatik nach Ploetz-Kares. Mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Übungsbuche Schriftliche Übersetzungen ins Französische und Diktate. Sprechübungen. 3 St. Im Sommer Bischoff, im Winter Mentzen.

**6. Geschichte und Erdkunde.** a) Wiederholung der deutschen Geschichte von 1640—1740. Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1888. 2 St. b) Erdkunde von Europa. Elemente der mathematischen und physischen Erdkunde. 1 St. Dombrowski.

**7. Mathematik.** Anwendungen der Gleichungen ersten Grades und einfacher quadratischer Gleichungen mit einer Unbekannten zur Lösung eingekleideter Aufgaben. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien im rechtwinkligen Dreieck und am Kreise. Berechnung des Kreisumfangs und des Kreisinhalts. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten der einfachsten Körper. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Switalski.

**8. Physik.** Die elementaren Erscheinungen aus den Gebieten des Magnetismus, der Elektrizität, Akustik, Optik und Chemie. 2 St. Stambräu.

### **Obertertia.**

Ordinarius: Professor Gehrman (für denselben im zweiten Vierteljahre Dr. Tribukait).

**1. Religionslehre.** a) Katholische: Die Lehre von den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie bei der hl. Messe und bei der Spendung der hl. Sakramente und Sakramentalien nach dem Leitfaden von Dreher. Einführung in die Kirchengeschichte. 2 St. Schulz.

b) Evangelische: Das Reich Gottes im A. T. Lesung entsprechender Abschnitte. Gang des evangelischen Gottesdienstes. Erdkunde Palästinas. 3 Kirchenlieder, 4 Psalmen. 2 St. Schlonski.

**2. Deutsch.** Erläuterung von Prosastücken und Gedichten nach dem Lesebuche von Buschmann (II. Abt.). Die Dichter der Freiheitskriege und ihre bedeutendsten Gedichte. Das Wichtigste aus der Verslehre und von den Tropen. Auswendiglernen von Gedichten. Vierwöchentliche Aufsätze, davon zwei Klassenaufsätze. 2 St. Gehrman, (im 2. Vierteljahre Tribukait).

**3. Latein.** Caes. bell. Gall. I, 21—54, V, 1—52; Auswahl aus VI und VII. Ov. Metam.: Die lycischen Bauern, Philemon und Baucis, Niobe. Syntax des Verbums. Pronomen reflexivum. Wiederholungen aus der Formen- und Kasuslehre. Übungen im Übersetzen nach Ostermann-



Müller. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, meistens als Klassenarbeiten; darunter mehrere Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Gehrman (im 2. Vierteljahre Tribukait).

4. **Griechisch.** Xen. Anab. I und II mit Auswahl. Besonderheiten in der Konjugation der regelmässigen Verba auf  $\omega$ , Verba auf  $\mu$ , unregelmässige Konjugation. Die wichtigsten Regeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen aus Kägis Übungsbüchern. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 6 St. Seidenberg.

5. **Französisch.** Erweiterung der Formenlehre. Die syntaktischen Grundgesetze über den unterscheidenden Gebrauch von avoir und être, die Wortstellung und die Verwendung der Tempora und Modi im Anschluss an Mustersätze. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 3 St. Im Sommer Bischoff, im Winter Mentzen.

6. **Geschichte und Erdkunde.** a) Wiederholung der Lehraufgabe von Ullrich. Deutsche Geschichte von 1517—1740. Brandenburgische und preussische Geschichte bis 1740. 2 St. b) Wiederholung der physischen und politischen Geographie von Deutschland. 1 St. Basmann.

7. **Mathematik.** Rechnungen mit Potenzen unter Beschränkung auf ganzzahlige Exponenten und mit Wurzelgrössen. Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten. — Die Lehre vom Kreise und von der Flächengleichheit der Figuren. Teilung und Verwandlung gradliniger Figuren. Beginn der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Stambrau.

8. **Naturbeschreibung und Physik.** Im Sommer: Der Mensch und seine Organe. Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Im Winter: Die einfachsten mechanischen Erscheinungen; Wärmelehre. 2 St. Stambrau.

9. **Zeichnen.** Zeichnen nach Gipsmodellen und plastischen Vorlagen. 2 St. Goldhagen (seit Februar Präparandenlehrer Grunwald).

### Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Seidenberg.

1. **Religionslehre.** a) Katholische: Die Lehre von den Geboten nach dem Leitfaden von Dreher. Ergänzende Wiederholung der biblischen Geschichte des A. T. nach Schuster-Mey. 2 St. Schulz. b) Evangelische mit OIII verbunden.

2. **Deutsch.** Erläuterung von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Buschmann. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Gelegentliche Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre und der Orthographie. Vierwöchentliche Aufsätze, davon 3 Klassenaufsätze. 2 St. Seidenberg.

3. **Latein.** Caes. bell. Gall. I, 1—30. II, 1—28. III, 7—19. IV, 1—19. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, Erweiterung der Lehre von der Kongruenz, von dem Gebrauch der Kasus, des Infinitivs, Gerundiums, der Tempora, der Absichtssätze und des Pron. refl. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann-Müller. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, meistens als Klassenarbeiten, darunter mehrere Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Seidenberg.

4. **Griechisch.** Die regelmässige Formenlehre bis zu den Verben auf  $\mu$ . Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Kägi. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 6 St. Seidenberg.



**5. Französisch.** Formenlehre des Hilfszeitworts, des Pronomens, der regelmässigen Verben auf — er, — ir, — oir, — re sowie der wichtigsten unregelmässigen Verben. Zusammenhängende Wiederholung der Lehraufgabe von IV. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, Behandlung einiger Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 St. Im Sommer Bischoff, im Winter Mentzen.

**6. Geschichte und Erdkunde.** a) Geschichte des weströmischen Kaiserreiches, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. b) Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. 1 St. Basmann.

**7. Mathematik.** Die 4 Rechnungsarten mit absoluten Zahlen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Das Parallelogramm. Beginn der Kreislehre nach Mehlers Lehrbuch. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 3 St. Stambrau.

**8. Naturbeschreibung.** Einheimische und ausländische Pflanzen nach Bail. Naturwissenschaftliche Ausflüge. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über das Tierreich. Pflanzen- und Tiergeographie. 2 St. Dombrowski.

**9. Zeichnen.** Einführung in die Linearperspektive, später freies Zeichnen nach Holzmodellen mit Angabe von Licht und Schatten. 2 St. Goldhagen (seit Februar Präparandenlehrer Grunwald).

### Quarta.

In zwei Abteilungen. Ordinarien: Professor Chlebowski (für denselben im ersten Vierteljahre Dr. Tribukait) und Oberlehrer Schlonski.

**1. Religionslehre.** a) Katholische: Das dritte Hauptstück nach dem Diözesankatechismus. Abschluss und ergänzende Wiederholung der biblischen Geschichte des N. T. nach Schuster-Mey. 2 St. Schulz. b) Evangelische: Einteilung und Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichten des A. T. an der Hand der Bibel. Lektüre des Markusevangeliums, 2. Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und 4 neue. 2 St. Schlonski.

**2. Deutsch.** Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Buschmanns Lesebuch. Auswendiglernen und Übung im Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Interpunktionslehre. Abwechselnd alle 14 Tage ein Diktat und ein Aufsatz. 3 St. Abt. 1 Chlebowski (im ersten Viertelj. Tribukait), Abt. 2 Schlonski.

**3. Latein.** Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre und der Syntax des Verbuns. Lektüre und Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, meist Klassenarbeiten, darunter mehrere Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Abt. 1 Chlebowski (im ersten Viertelj. Tribukait), Abt. 2 Gehrman (im zweiten Viertelj. Tribukait).

**4. Französisch.** Ploetz' Elementarbuch, Ausgabe B, Lektion 1—38 nebst den dazu gehörigen Regeln der Grammatik. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. Abt. 1 Chlebowski (im ersten Viertelj. Tribukait), Abt. 2 im Sommer Rosencrantz, im Winter Basmann.



**5. Geschichte und Erdkunde.** a) Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders und römische Geschichte bis Augustus. 2 St. Schlonski. b) Europa ausser den deutschen Ländern. Das Wichtigste aus der mathematischen und physischen Geographie. 2 St. Rosencrantz.

**6. Mathematik und Rechnen.** Die 4 Rechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Aufgaben aus der einfachen und zusammengesetzten Regeldetri mit Dezimalbrüchen. Zinsrechnung. — Geometrische Vorbegriffe. Lehre von den Winkeln, Parallellinien und Dreiecken nach Mehlers Lehrbuch. Einfache Dreieckskonstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Bis Neujahr in 2 Abteilungen, seitdem vereinigt. Stambrau.

**7. Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik nach Bail. Naturwissenschaftliche Ausflüge. Im Winter Zoologie nach Bail, Abschnitt 4 und 5. 2 St. Dombrowski.

**8. Zeichnen.** Ornamentzeichnen nach grösseren farbigen Vorhängetafeln. Übungen im Gebrauch von Kohle, Kreide und Wischer. 2 St. 1. und 2. Abt. Goldhagen (seit Februar vereinigt Präparandenlehrer Grunwald).

### Quinta.

Ordinarius: wissenschaftlicher Hilfslehrer Rosencrantz.

**1. Religionslehre.** a) Katholische: Das zweite Hauptstück nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichte des N. T. bis zur Auferstehung Christi nach Schuster-Mey. 2 St. Schulz. b) Evangelische mit IV verbunden.

**2. Deutsch und Geschichtserzählungen.** a) Erklärung von Prosastücken und Gedichten aus Buschmanns Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Der erweiterte Satz und das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibung und Zeichensetzung. Mündliches Nacherzählen. Wöchentliche Diktate und vierteljährlich statt eines Diktats eine Nacherzählung. b) Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 St. Rosencrantz.

**3. Latein.** Erweiterung der regelmässigen Formenlehre; Deponentia und unregelmässige Verba. Übersetzungsübungen nach Ostermann-Müller. Einige syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 St. Rosencrantz.

**4. Erdkunde.** Physische und politische Geographie von Deutschland, Österreich-Ungarn, Belgien, Holland und der Schweiz. Kurze Übersicht über die aussereuropäischen Erdteile. 2 St. Rosencrantz.

**5. Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Rechnungsarten mit gemeinen Brüchen. Aufgaben der Regeldetri mit Brüchen. Berechnung von Zinsen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Stambrau.

**6. Naturbeschreibung.** Im Sommer: Vervollständigung der Kenntnis von den äusseren Organen der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Einfaches schematisches Zeichnen. Im Winter: Ausführlichere Besprechung der Ordnungen der Säugetiere, Vögel, Amphibien, Reptilien und Fische. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. 2 St. Dombrowski.

**7. Schreiben.** Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben. 2 St. Im ersten Vierteljahre Goldhagen, dann Chlebowski.



**8. Zeichnen.** Grad- und krummlinige Gebilde, anfangs nach Vorzeichnung des Lehrers an der Tafel, später nach einer gemeinschaftlichen grossen Vorlage. 2 St. Goldhagen (seit Februar Präparandenlehrer Grunwald).

**9. Singen.** Treff- und Taktübungen, Bildung der Tonleitern. Zweistimmige Lieder. 2 St. Goldhagen (seit Februar Präparandenlehrer Hohmann).

### **Sexta.**

Ordinarius: Oberlehrer Basmann.

**1. Religionslehre.** a) Katholische: Die notwendigen Gebete. Anleitung zur andächtigen Beiwohnung der hl. Messe. Das erste Hauptstück nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichten des A. T. nach Schuster-Mey. 3 St. Schulz. b) Evangelische: Biblische Geschichten des A. T. bis zur Teilung des Reiches. 1. Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen. 2. und 3. Hauptstück ohne Erklärung. 4 Kirchenlieder. 3 St. Schlonski.

**2. Deutsch und Geschichtserzählungen.** a) Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus Buschmanns Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Einübung der orthographischen Lehraufgabe. Mündliches Nacherzählen. Wöchentliche Diktate. b) Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Basmann.

**3. Latein.** Die regelmässige Formenlehre im Anschluss an Ostermann-Müllers Übungsbuch für Sexta. Übungen im Konstruieren und Übersetzen. Einige elementare Regeln der Syntax und Wortstellung. Wöchentliche Klassenarbeiten. 8 St. Basmann.

**4. Erdkunde.** Grundbegriffe der mathematischen und physischen Geographie im Anschluss an die Heimatskunde. Terraindarstellung und Massstab. Eine genauere Darstellung Deutschlands und eine Übersicht über die übrigen Länder Europas und die aussereuropäischen Erdteile. 2 St. Im Sommer Tribukait, im Winter Rosencrantz.

**5. Rechnen.** Die 4 Rechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte nebst Übungen in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Reduktion benannter Grössen auf höhere und niedere Einheiten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 St. Im ersten Vierteljahre Tribukait, darauf bis zum 21. Januar Goldhagen, seitdem Stamrau.

**6. Naturbeschreibung.** Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, Erklärung der Formen und Teile der Blüten, Blätter, Stengel und Wurzeln. Im Winter Beschreibung wichtiger Säugetiere, Vögel, Reptilien und Fische nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. 2 St. Bis zum 21. Januar Goldhagen, dann Dombrowski.

**7. Schreiben.** Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben. 2 St. Im ersten Vierteljahr Goldhagen, dann Chlebowski.

**8. Singen.** Elemente der Gesanglehre, Notenlesen, Treff- und Taktübungen. Ein- und zweistimmige Lieder. 2 St. Goldhagen (seit Februar Präparandenlehrer Hohmann).



### Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 281, im Winter 276 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 20, im Winter 26	im Sommer 2, im Winter 1
aus anderen Gründen	im Sommer —, im Winter —	im Sommer —, im Winter —
zusammen	im Sommer 20, im Winter 26	im Sommer 2, im Winter 1
also v. d. Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 7,1, im Winter 9,4	im Sommer 0,7, im Winter 0,4%

Bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden im Sommer und Winter 4 Turnabteilungen; zur kleinsten der letzteren gehörten 53, zur grössten 65 Schüler.

Insgesamt waren für den Turnunterricht 12 Stunden wöchentlich angesetzt. In einer dieser Stunden wurden im Sommer die Vorturner ausgebildet; im Winter wurde die Stunde benutzt, um die 1. Abteilung in einer Stunde in 2 Teilen gesondert zu unterrichten. Die 1. Abteilung turnte in je 2, die übrigen in je 3 Stunden.

Den Unterricht erteilte in der I. und III. Abteilung Herr Oberlehrer Schlonski, in der II. Herr Hilfslehrer Rosencrantz, in der IV. im Sommer Herr Dr. Bischoff, im Winter Herr Hilfslehrer Rosencrantz. — Die Ausbildung der Vorturner leitete Herr Oberlehrer Schlonski.

Der Schulhof der Anstalt dient im Sommer zugleich als Turnplatz. An ihn stösst die Gymnasial-Turnhalle, deren Mitbenutzung im Winter dem hiesigen Lehrerseminar zusteht.

Turnspiele wurden im Sommer von jeder der 4 Abteilungen regelmässig auf dem von der Anstalt 10 Minuten entfernten, etwa 1½ ha grossen Spielplatze, der Eigentum des Gymnasiums ist, betrieben. Die Beteiligung an ihnen war pflichtmässig.

Freischwimmer sind unter den Schülern 126, also 45%; davon haben 24 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

b) **Gesangunterricht** wurde in 3 Abteilungen (VI, V und VI—I gemischter Chor), die ersteren in je zwei, die anderen in drei Stunden wöchentlich, erteilt. Ausserdem übten Schüler der I und II Männerchöre. 7 St. Goldhagen (seit Februar in 3 St. Präparandenlehrer Hohmann).

c) **Wahlfreies Zeichnen.** An demselben beteiligten sich im Sommer 11, im Winter 7 Schüler der oberen und mittleren Klassen. 2 St. Goldhagen.



## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Berlin, den 21. März 1900: Die für die Abgabe der Erklärung über die Tragung der Kosten für den Unterhalt des Einjährig-Freiwilligen massgebende Bestimmung des § 89, 4b der Wehrordnung hat durch die Kaiserliche Verordnung vom 22. Mai 1899 eine Abänderung erfahren. Es wird empfohlen, das neue Schema auf der Rückseite der Zeugnisse mitabdrucken zu lassen.

2. Königsberg, den 30. März 1900: Die Einführung des Anhanges zum 4. Teile und des 5. Teiles des lateinischen Übungsbuches von Ostermann-Müller (Neue Ausgabe) ist genehmigt.

3. Königsberg, den 27. Juni 1900: Auch die Schulen der älteren Provinzen sollen bei dem evangelischen Religionsunterrichte, soweit die Perikopen behandelt werden, die in dem von dem Evangelischen Ober-Kirchenrate herausgegebenen „Verzeichnisse der kirchlichen Perikopen“ dargebotene Zusammenstellung und Abgrenzung der alten Perikopen mit Ausschluss der bisher vielfach zugelassenen Parallelen berücksichtigen.

4. Königsberg, den 6. Juli 1900: Die 80teiligen Thermometer sind, auch wenn sie noch brauchbar sind, durch 100teilige nach Celsius zu ersetzen.

5. Königsberg, den 15. November 1900: Der Herr Minister hat dem Gymnasium zu Braunsberg zur Ergänzung und Neubeschaffung von Apparaten für den physikalischen Unterricht 550 Mark zur Verfügung gestellt.

6. Königsberg, den 14. Dezember 1900: Die Allerhöchste Ordre vom 26. November 1900 über die Weiterführung der Schulreform und die Entwürfe für die neuen allgemeinen Lehrpläne der höheren Schulen werden mitgeteilt.

7. Königsberg, den 23. Dezember 1900: Ferien-Ordnung für das Jahr 1901.

1. Osterferien	Schulschluss	3. April,	Wiederbeginn	18. April.
2. Pfingstferien	„	23. Mai,	„	30. Mai.
3. Sommerferien	„	26. Juni,	„	1. August.
4. Michaelisferien	„	28. September,	„	8. Oktober.
5. Weihnachtsferien	„	19. Dezember,	„	3. Januar 1902.

8. Königsberg, den 23. Dezember 1900: Die Abschlussprüfung für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersekunda kommt an neunstufigen Anstalten in Wegfall.

9. Königsberg, den 31. Dezember 1900: Der Herr Minister hat die Zulassung mit Draht gehefteter Bücher und Hefte zum Schulgebrauche bis auf weiteres auch über den 1. April 1901 hinaus gestattet, sofern Gewähr dafür geleistet ist, dass bei einer im übrigen zweckmässigen Ausführung der Heftung zu dieser ausschliesslich nicht rostende Metallkompositionen verwendet und die Klammerenden gehörig verdeckt werden.

10. Berlin, den 28. Januar 1901: Mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs wird bestimmt, dass es zum Erwerbe der betr. Berechtigungen an neunstufigen Anstalten nicht mehr der Abschlussprüfung bedarf, vielmehr die einfache Versetzung nach Ober-Sekunda genügt.

11. Königsberg, den 31. Januar 1901: Die preisgekrönte Schrift: „Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung“ wird empfohlen.



### III. Chronik der Anstalt.

Mit Beginn des neuen Schuljahres, das am 19. April in herkömmlicher Weise eröffnet wurde, trat Herr Emil Rosencrantz, bisher Leiter einer höheren Privatschule in Mehlauken, an Stelle des als Oberlehrer an das Gymnasium zu Allenstein versetzten Herrn Hilfslehrers Kuhn in das Lehrerkollegium ein. Gleichzeitig wurde Herr Dr. Tribukait zur Vertretung zunächst des Herrn Oberlehrers Chlebowski, dessen Urlaub bis zu den Sommerferien verlängert werden musste, der Anstalt überwiesen. Auch im zweiten Vierteljahre blieb derselbe hier, um Herrn Prof. Gehrman zu vertreten, der behufs einer längeren Badekur für die Dauer, desselben Urlaub genommen hatte. Zu Michaelis schieden Herr Dr. Tribukait und (nach Vollendung des Probejahres) Herr Dr. Bischoff aus dem Kollegium aus, ersterer, um eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium zu Rastenburg zu übernehmen, letzterer, um eine Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Allenstein kommissarisch zu verwalten. Stadtbibliothek Ugoi.

Die neue Oberlehrerstelle, die für das hiesige Gymnasium vom 1. April ab bewilligt worden war, wurde zum 1. Oktober dem Herrn Oberlehrer Mentzen, bisher am Gymnasium zu Allenstein, verliehen.

Hubert Heinrich Mentzen, geboren am 3. Juli 1852 zu Amelsbüren Kr. Münster i. W., katholischer Konfession, erhielt am 15. Juli 1873 das Zeugnis der Reife am Gymnasium zu Münster. Er widmete sich dem Studium der französischen, englischen und deutschen Sprache auf den Universitäten zu Tübingen, Leipzig und Strassburg und auf der Akademie zu Münster und legte am 5. Februar 1879 die Lehramtsprüfung vor der Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Münster ab. Nachdem er vom Sommer 1879 bis zum Herbst 1880 an der höheren Stadtschule zu Olpe tätig gewesen war, trat er am 1. Okt. 1880 das gesetzliche Probejahr an der Realschule I. O. zu Trier an; nach Absolvierung desselben wurde er bis zum 1. April 1882 an derselben Anstalt, darauf an der Königlichen Oberrealschule zu Brieg als Hilfslehrer beschäftigt. An der letzteren Schule wurde er am 1. April 1883 als ordentlicher Lehrer angestellt. Als dieselbe zu Ostern 1886 aufgelöst wurde, begab er sich behufs weiterer Sprachstudien nach der Schweiz, Frankreich und England und war dann in Vertretung teils an der Landwirtschaftsschule zu Brieg, teils an Privatanstalten in Breslau tätig, bis er zu Ostern 1893 an das Königliche Gymnasium zu Allenstein berufen wurde. Von dort wurde er Herbst 1900 an unsere Anstalt versetzt.

Am 19. Dezember wurden die Herren Oberlehrer Chlebowski und Mentzen zu Professoren ernannt.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war auch in diesem Jahre kein günstiger. Die Herren Prof. Chlebowski und Prof. Gehrman mussten, wie schon oben bemerkt, je ein Vierteljahr zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit Urlaub nehmen. Herr Professor Switalski war dreimal auf 8—14 Tage, Herr Oberlehrer Schulz zweimal den Unterricht auszusetzen genötigt. Am 21. Januar erkrankte Herr Zeichenlehrer Goldhagen und musste bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt werden. Vertreten wurde derselbe in dankenswerter Weise im Zeichenunterrichte in wöchentlich 4 Stunden von Herrn Präparandenlehrer Grunwald, im Gesangunterrichte in wöchentlich 3 Stunden sowie im Orgelspiel von Herrn Präparandenlehrer Hohmann; im übrigen übernahmen Kollegen die Vertretung. Kürzere Störungen erlitt der Unterricht durch Erkrankungen (bezw. Beurlaubungen) der Herren Prof. Dr. Dombrowski, Oberlehrer Seidenberg, Dr. Reiter, Stambrau, Schlonski, Hilfsl. Rosencrantz sowie des Unterzeichneten.



Auch der Gesundheitszustand der Schüler war nicht sonderlich befriedigend. Mehrere Schüler mussten auf längere Zeit beurlaubt werden oder wiederholt dem Unterrichte fern bleiben. Einen recht schmerzlichen Todesfall hat das Gymnasium auch in diesem Jahre zu verzeichnen. Am 11. November starb an Gelenkrheumatismus der Unterprimaner Otto Packheiser aus Wolfsdorf, ein überaus braver und hoffnungsvoller Jüngling — war er doch der begabteste und tüchtigste seiner Klasse. Die Lehrer und Schüler der Anstalt gaben am 13. November der Leiche des Entschlafenen das letzte Geleite zum Bahnhofe, von wo sie nach der Heimat befördert wurde. An dem feierlichen Begräbnis in Wolfsdorf beteiligten sich der Direktor, die Herren Oberlehrer Dr. Reiter und Schulz und die Schüler der Unterprima.

Am 5. Mai wies der Direktor nach dem Morgengesange auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Grossjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen in geeigneter Weise hin.

Am 24. Juni empfingen 20 Schüler, welche Herr Religionslehrer Schulz in besonderen Stunden dazu vorbereitet hatte, zum ersten Mal die heilige Kommunion. Auch dieses Mal half der frühere Religionslehrer unserer Anstalt, Herr Erzpriester Domherr Matern, bei der Feier freundlichst aus und schloss dieselbe mit einer Ansprache an die Schüler.

Ihren Sommerausflug machte die Anstalt bei günstigem Wetter am 9. August. Die Schüler der Klassen OI—UII einschl. fuhren nach Königsberg, wo das Schloss, die Schlosskirche und das Prussia-Museum besichtigt wurden, und dem Ostseebade Cranz, die der Klassen III und IV nach Elbing und Vogelsang, die der V und VI nach Panklau und Cadinen.

Das Sedanfest wurde in hergebrachter Weise unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen der Lehrer und Schüler im Stadtwalde mit einer Ansprache des Direktors und mit turnerischen Übungen begangen. Die neun besten Turner erhielten je eine patriotische Schrift als Auszeichnung.

Beim Schlusse des Sommerhalbjahres wurde an drei besonders tüchtige Schüler der oberen Klassen je ein Exemplar der Festschrift „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst von Professor Dr. Mertens“ als Prämium verteilt.

Am 18. Januar wurde das 200jährige Jubiläum des Königreiches Preussen durch einen Festgottesdienst und einen feierlichen Schulaktus in der Aula, zu welchem die Spitzen der Behörden und viele Angehörige der Schüler und Freunde der Anstalt sich eingefunden hatten, in geziemender Weise begangen. Die Festrede hielt der Direktor. Nach derselben überreichte er einem Oberprimaner und einem Obersekundaner je ein Exemplar des Werkes „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“ als Prämium und verteilte 60 Abdrücke des von Prof. Emil Doepler zur Erinnerung an die Krönungsfeier hergestellten Kunstblattes an die besten Schüler der einzelnen Klassen. Sämtliche Schüler und die Teilnehmer an dem Festakte erhielten überdies eine Festschrift.

Auf die Bedeutung des Geburtsfestes Sr. Majestät, dessen Feier Allerhöchster Bestimmung gemäss in diesem Jahre im Hinblick auf die eben vorangegangene nationale Feier ausfiel, wies am 26. Januar der Direktor nach dem Morgengesange in entsprechender Weise hin.

Der verstorbenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde an den betr. Geburts- und Todestagen geziemend gedacht.



Am 26. und 27. April besuchte Herr Oberregierungsrat Professor Dr. Kammer den Unterricht bei sämtlichen Lehrern und in allen Klassen. Am 4. Oktober traf derselbe wiederum hier ein, um einigen Unterrichtsstunden beizuwohnen und dem Schuliener Tolksdorf, der nach 50jähriger Dienstzeit am 31. Oktober aus seinem Amte schied, das ihm von Seiner Majestät verliehene Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens feierlich zu überreichen.

Die Reifeprüfung zum Herbsttermine fand am 24. September, die zum Ostertermine am 27. März, beide unter dem Vorsitze des Herrn Oberregierungsrates Prof. Dr. Kammer, statt. Die letzte Abschlussprüfung leitete am 28. September der Direktor.

Mit dem Schlusse dieses Schuljahres werden mehrere Mitglieder des Lehrerkollegiums aus demselben ausscheiden. Herr Professor Chlebowski ist an das Gymnasium zu Allenstein versetzt (an seine Stelle tritt Herr Professor Dr. Lühr, bisher in Rössel); Herr Religions- und Oberlehrer Schulz wird die Leitung des hiesigen Bischöflichen Priesterseminars übernehmen; Herr Hilfslehrer Rosencrantz ist als Oberlehrer an das Gymnasium zu Bartenstein berufen. Ihnen allen ist das Gymnasium für ihre pflichteifrige und erfolgreiche Thätigkeit zu dauerndem Danke verpflichtet.

Auch der Unterzeichnete scheidet zu Ostern aus seiner bisherigen Stellung aus; er ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium an Marzellen in Köln versetzt. Die Leitung der Anstalt übernimmt mit Beginn des nächsten Schuljahres Herr Dr. Preuss, bisher Direktor des Königlichen Gymnasiums in Culm in Westpreussen

---



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1900/1901.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1900 . . . . .	13	16	19	21	39	27	40	49	32	256
2. Abgang bis zum Schluss 1899/1900 . . .	10	1	2	3	3	7	2	5	3	36
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	15	16	16	32	17	34	39	24	—	193
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	—	1	2	—	4	9	6	37	59
4. Frequenz zu Anfang des Sch.-J. 1900/1901	18	16	18	36	21	41	52	35	42	279
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	2	—	1	1	—	1	6	2	1	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	—	2	—	—	1	1	2	6
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	16	16	17	38	21	40	47	34	44	273
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	—	1	4	1	1	1	—	—	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1901 . . . . .	16	15	13	37	21	39	47	35	45	268
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901 . .	20,6	19,1	18,3	17,3	16,3	15,0	14,3	13,6	12,0	—

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres . . . . .	51	220	—	8	96	183	—
2. Anfang des Winterhalbjahres . . . . .	48	217	—	8	92	180	1
3. 1. Februar 1901 . . . . .	48	212	—	8	92	175	1



Das Befähigungszeugnis für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern 1900 18 Schüler, von denen 1 zu einem praktischen Berufe abging, zu Michaelis 1, der ebenfalls abging.

3. Das Zeugnis der Reife haben erhalten:

Laufende No.	Des Geprüften			Stand des Vaters	Wohnort	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule			Erwählter Beruf
	Vor- und Zuname	Konf.	Datum der Geburt			Ort	überhaupt	in der Prima	

a) Herbst 1900.

1.	Johannes Dziubiella	evang.	2. 6. 81.	Königsberg i. Pr.	Geschäftsführer	Braunsberg	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Philologie
2.	Johannes Majewski	kath.	20. 12. 79.	Braunsvalde	Lehrer a. D.	Gr. Waplitz	7	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Theologie

b) Ostern 1901.

1.	Eduard Berger	kath.	9. 6. 79.	Neu-Vierzig- huben	Besitzer	Eschenau	10	2	1	Theologie
2.	Walter Ernst	evang.	12. 7. 81.	Braunsberg	Buchhalter	Braunsberg	10	2	1	Rechtswissenschaft
3.	Reinhold Feldt	kath.	17. 8. 79.	Magdeburg	Oberst	Danzig	2	2	1	Rechtswissenschaft
4.	Paul Fligge	kath.	28. 4. 80.	Lotterfeld	Tischlermeister	Arnsdorf	7	2	1	Theologie
5.	Otto Gerigk	kath.	19. 6. 79.	Frauendorf	Besitzer	Frauendorf	8	2	1	Philosophie
6.	Otto Hackober	kath.	6. 2. 80.	Heilsberg	† Kaufmann	Heilsberg	7	2	1	Theologie
7.	Max Haub	kath.	8. 1. 83.	Rössel	† Oberlehrer	Rössel	9	2	1	Hochbau-fach
8.	Erich Rogall	kath.	28. 10. 80.	Lotterbach	† Lehrer	Lotterbach	9	3	2	Theologie
9.	Paul Stobbe	kath.	28. 11. 80.	Schön- damerau	Besitzer	Schön- damerau	9	2	1	Theologie
10.	Albert Tresp	kath.	4. 1. 79.	Wosseden	† Besitzer	Wosseden	8	2	1	Theologie
11.	Leo Wilde	kath.	22. 7. 81	Insterburg	Töpfermeister	Heydekrug	7	2	1	Theologie
12.	Ewald Wolff	kath.	23. 7. 80.	Guttstadt	† Gutsbesitzer	Guttstadt	10	2	1	Baufach



## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Die **Lehrerbibliothek** (verwaltet von Herrn Professor Dr. Dombrowski) wurde um folgende Werke vermehrt:

a) Geschenke: Vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, IX. Jahrgang. Foerster, Das neue Jahrhundert und die Reform unseres Zählungswesens. Schmoller, Sehring und Wagner, Handels- und Machtpolitik. 1. und 2. Bd. (2 Ex.) Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1899. 1900. (2 Ex.) Nauticus, Beiträge zur Flotten-Novelle 1900. (2 Ex.) — Von den betr. Herren Verfassern: Commer, Merksätze aus langjähriger Schulpraxis. Lühr, 24 Jesuitendramen der litauischen Ordensprovinz.

b) Angekaufte Werke: 1. Allgemeines. Pädagogik: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, 1900 (mit Ergänzungsheft). Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik, 1900. Gymnasium, 1900. Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1900. Lehrproben und Lehrgänge, Heft 63—65. Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 14. Jahrgang. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 60. Band. Killmann, Die Direktoren-Versammlungen des Königreichs Preussen von 1890—1900. Soltmann, Verhandlungen der 45. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Bremen. Biese, Pädagogik und Poesie. Ribbeck, Reden und Vorträge. v. Wilamowitz-Möllendorff, Reden und Vorträge. Münch, Über Menschenart und Jugendbildung. Wendt, Reden aus der Schule für die Schule. Kanter, Ferienreisen mit Schülern. Schrader, Erfahrungen und Bekenntnisse. Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung. Fischer, Das alte Gymnasium und die neue Zeit. — 2. Theologie: Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht an höheren Schulen, 1900. Grimm, Leben Jesu, 7. Bd. Holtzmann, Handkommentar zum Neuen Testament, IV. Band. — 3. Allgemeine Sprachwissenschaft: Delbrück, Einleitung in das Sprachstudium. — 4. Deutsch: Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 1900. Lomberg, Präparationen zu deutschen Gedichten. Stecher, Erläuterungen zu Goethes, Schillers, Uhlands Gedichten. Shakespeares Julius Cäsar, erklärt von Schmitt. Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen, 4. Aufl. Bernays' Schriften zur Kritik und Litteraturgeschichte. Waag, Bedeutungsentwicklung unseres Wortschatzes. Ziegler, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen für Tertia und Sekunda. Bielschowsky, Goethe, I. Band. Victor Hehn, Über Goethes Hermann und Dorothea. Heintze, Gut Deutsch. Vockeradt, Das Studium des guten Stils an stilistischen Musterstücken. Vockeradt, Erläuterungen zu Webers „Dreizehnlinden.“ Grimm, Deutsches Wörterbuch, X. Lief. 3. 4. 5. — 5. Klassische Philologie: Bursians Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, 104—7. Band. Bardt, Ausgewählte Briefe aus ciceronianischer Zeit. Kammer, Ästhetischer Kommentar zu Homers Ilias. Joel, Der echte und der Xenophontische Sokrates, 1. und 2. Bd. Hug, Studien aus dem klassischen Altertum. Koch, Der Zug der Zehntausend nach Xenophons Anabasis. Strecker, Über den Rückzug der Zehntausend. Thesaurus linguae Latinae, Vol. I. fasc. 1., Vol. II. fasc. 1. Hatch, Griechentum und Christentum. Brunn, Griechische Götterideale. Przygode, Das Konstruieren im altsprachlichen Unterricht. Weichardt, Pompeji vor der



Zerstörung. Mau, Führer durch Pompeji. Kubik, Pompeji im Gymnasialunterrichte. Kubik, Realerklärung und Anschauungsunterricht bei der Lektüre des Horaz. — 6. Neuere Sprachen: La Fontaine, Fables. Avec des notes philologiques et littéraires. V. Hugo, les châtimens; le roi s'amuse; Ruy Blas. Éd. définitive. — 7. Geschichte: Altpreussische Monatsschrift, 1900. Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde des Ermlands, 40. Heft. Hohenzollern-Jahrbuch, 1899. Seiler, Die Entwicklung der deutschen Kultur im Spiegel des deutschen Lehnwortes, 2 Hefte. Pöhlmann, Sokrates und sein Volk. Sommerlad, Die soziale Wirksamkeit der Hohenzollern. Heyck, Friedrich I. Philipps, Friedrich III. Bloch, Die ständischen und sozialen Kämpfe in der römischen Republik. Pflugk-Hartung, Napoleon I. — 8. Erdkunde: Umlauf, Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, 1900. Langhans' Alldeutscher Atlas. Hirschfeld, Aus dem Orient. Heigel, China. Kerp, Landschaften Europas; deutsche Landschaften. Hellmann, Regenkarte der Provinz Ostpreussen. — 9. Mathematik und Naturwissenschaften: Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 1900. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 1900. Wildermann, Jahrbuch für Naturwissenschaften, 15. Bd. Helmholtz, Vorträge und Reden. — 10. Zeichnen: Conz, Zeichenschule. — 11. Turnen: Monatsschrift für das Turnwesen, 1900.

II. Die **Schülerbibliothek** (verwaltet von Herrn Oberlehrer Basmann) ist um folgende Werke vermehrt worden:

a) Geschenke: Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Röbling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort. (2 Ex.) Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere. Lohmeyer, Zur See, mein Volk! Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1899. 1900. (3 Ex.) Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle 1900. (3 Ex.) Schmoller, Sehring und Wagner, Handels- und Machtpolitik. Bd. 1. u. 2. (3 Ex.) — Vom Reichsmarine-Amt: Th. Lindner, Die deutsche Hanse.

b) Angekaufte Werke: I. Für die unteren Klassen: Schmidt, Neue Märchen. Herchenbach, Das versunkene Schloss. Niebelschütz, Die Wacht am Rhein. Sonnenburg, Der Hirtenknabe vom Spessart; Unter dem Schwerte der Weissmäntel; Das Türkenmal; Der schwarze Herzog. Spillmann, Die Schiffbrüchigen. Fleuriot, Das kleine Familienhaupt. Klee, Vom Hirtenbüblein zum Professor. v. Ziegler, Ziegenjörgel. Hummel, Weiss und Rot. Heitzer, Der rote Franzis; Goldsucher etc.; Die Tochter des Bergmannes; Der Räuber vom Eichhofe. Görgen, Die Macht der christlichen Liebe. Ris, Detlev und Geira. Braun, Das Fleisszeichen etc. Wehrmeister, Das Geheimnis des Sonnenpriesters.

2. Für die mittleren Klassen: Kerner, Walter der Erzpoet. Münchgesang, Der Retter von Neisse; Der rechte Falkensteiner; Nach schwerer Zeit; Der Verbannte von Naxos. Werner, Bilder aus der deutschen Seekriegsgeschichte. Kolumbus-Eier. Falkenhorst, Unter Palmen von Bagamojo. Zingeler, Friedrich von Zollern. Spielmann, Johann Gutenberg und seine Schüler. Wickenhagen, Christian Daniel Rauch. Garlepp, Der Salzgraf von Halle; Halbmond und Griechenkreuz. Höcker, Der Schiffsjunge des Grossen Kurfürsten; Kadett und Feldmarschall; Der Seekadett von Helgoland. Halden, Königin Luise. Noeldechen, Die Stolzinger. Hübner, Unter der Geissel des Korsen. Kugler, Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland. Klausmann, Das Leben im deutschen Kaiserhause. Warnke, Pflanzen in Sitte, Sage und Geschichte. Wester, China und die Chinesen. Flodatto, Durch Dahomé. Pajeken, Ein Held der Grenze. Kern,



In Sturm und Not. Tanera, Der Freiwillige des „Iltis.“ Die Denkmäler in der Siegesallee-Tromnau, Ost- und Westpreussen unter der preussischen Krone. Rogge, Preussens Könige von 1701—1901. Polack, Zweihundert Jahre preussischen Königtums. Schmidt, Friedenswerk der preussischen Könige in zwei Jahrhunderten.

III. Für die oberen Klassen: Engelmann, Parzival und Lohengrin. Höcker, Das grosse Dreigestirn; Die Vorbilder der deutschen Schauspielkunst. Ohorn, Die Dichturfürsten. Sonnenburg, Sängerruhm. Nansen, In Nacht und Eis, 3 Bde. Buol, Das Marterle. Lingg, Die Völkerwanderung. Landwehr, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue. Goethes Italienische Reise, hrsg. v. Schirmer. Forsten, Unser Kaiser in Palästina. Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Pieper, Chinesisches in Unkraut, Knospen und Blüten. E. Joachim, Johann Friedrich von Dombardt. Arthur Smith, Chinesische Charakterzüge. Vollbrecht, Das Säkularfest des Augustus. Die Denkmäler in der Siegesallee. (2 Ex.) Prochaska, „Illustriertes Jahrbuch der Erfindungen.“ Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag. Bigge, Feldmarschall Graf Moltke. 2 Bde. Hein, Das kleine Buch vom deutschen Heere.

III. Für das physikalische Kabinett sind angeschafft worden: Zwei Glasstäbe, zwei Hartgummistäbe und ein Messingstab mit Hartgummigriff für Fundamentalversuche aus der Reibungselektricität, Elektroskop, Weinholds Glasdurchbohrungsapparat, Tangentenbussole, Bertrams Wasserzersetzungsapparat mit zwei Extraröhren, zwei Glühlampen à 6 und 10 Volt, zehn Reagenzglasbürsten, zwei Bogen Asbestpapier, zwei Bechergläser, ein Erlenmeyerscher Kolben, Stearin (500 g), Paraffin (500 g), drei Filtrierbogen, ein chemisches Thermometer bis 360° C, zwei Thermometer bis 100° C, zwei chemische Thermometer bis 250° C, ein Thermometer bis 100° in  $\frac{1}{10}^{\circ}$  geteilt, ein photographischer Apparat mit Zubehör, Loosers Differentialthermoscop mit Zubehör, Funkeninduktor für mindestens 10 cm Funkenlänge, Morse-Telegraph mit Farbschreiber, magnetelektrische Maschine mit Siemensinduktor.

IV. Für die Naturaliensammlung wurden angeschafft: 6 Insektenkästchen zum Gebrauch beim Unterricht.

V. Die Anschauungsmittel für den geschichtlichen und geographischen (bezw. sprachlichen) Unterricht haben folgende Vermehrung erfahren:

a) Geschenke: Von Herrn Ingenieur Joseph Friedrich: Aus Langhans' Deutschem Kolonial-Atlas No. 1—10, 23, 30. — Von Herrn Dr. Bischoff: Plan pittoresque de la ville de Paris. — Von Herrn Hilfslehrer Rosencrantz: Handtke, Schulwandkarte von Nordamerika-Schade, Schulwandkarte von Südamerika.

b) Angekauft wurde: Kiepert, Asia minor antiqua.

Auch die Musikalien-Bibliothek und die Sammlung von Zeichenvorlagen wurden vermehrt.

Den gütigen Geschenkgebern sei hiermit der verbindlichste Dank ausgesprochen.

---



## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Das Stipendium Schmüllingianum wurde von der Lehrerkonferenz einem Schüler der OII, das Jubiläumsstipendium einem Schüler der UI verliehen. Für das unter der Verwaltung des Magistrats stehende Stipendium Steinhallianum sind zwei aus Braunsberg gebürtige Schüler vorgeschlagen. Die Einkünfte der Bursa pauperum wurden an 14 würdige und dürftige Schüler verschiedener Klassen verteilt.

Für die zahlreichen Wohlthaten, welche auch im vergangenen Schuljahre unseren ärmeren Schülern zu teil geworden sind, erlaube ich mir hierdurch allen edlen Gebern herzlichst zu danken.

---

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auszug aus der Ministerialverfügung vom 20. Mai 1898:

Von einem jeden Falle von ansteckender Augenkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei den Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist durch den Vorstand der Haushaltung, welcher der Schüler angehört, dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten.

---

Auszug aus dem Ministerial-Erlasse vom 29. Mai 1880:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesund-



heit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

---

Das neue Schuljahr wird Donnerstag, den 18. April, morgens 8 Uhr, mit einem Hochamte für die katholischen und einer Morgenandacht für die evangelischen Schüler eröffnet.

Die **Aufnahmeprüfungen** derjenigen von den angemeldeten Schülern, die nicht mit Zeugnissen von anderen Gymnasien kommen, werden am Mittwoch, den 17. April von 10 Uhr an abgehalten.

Die **Anmeldungen** neuer einheimischer Schüler werden **Dienstag, den 16. April** von 10—12 Uhr, die Anmeldungen auswärtiger **Mittwoch, den 17. April** von 8—10 Uhr in der Aula entgegen genommen. Die Meldungen erfolgen durch den Vater oder dessen Stellvertreter. Vorzulegen sind: 1. Das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. 2. Der Geburtsschein (auf Verlangen auch der Taufschein). 3. Der Impfschein, bezw. bei Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr schon überschritten haben, der Wiederimpfschein.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler, ebenso jeder Wechsel derselben unterliegt der vorgängigen Genehmigung des Direktors.

Braunsberg, im März 1901.

Der Gymnasial-Direktor.  
Prof. Dr. Wetzel.